

IM MUSEUMSQUARTIER, MUSEUMSPLATZ 1, 1070 WIEN

MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG WIEN - MUMOK

MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG WIEN – MUMOK

MAG. EDELBERT KÖB, DIREKTOR

DR. RAINER FUCHS, STELLVERTRETENDER DIREKTOR UND AUSSTELLUNGSLEITER

DR. WOLFGANG DRECHSLER, SAMMLUNGSLEITER

MAG. EVA STIMM, RESTAURIERUNG

MAG. HANS KOLLMANN, KAUFMÄNNISCHER LEITER

MAG. BARBARA HAMMERSCHMIED, PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FIONA LIEWEHR, MARKETING

GERLINDE PALMETSHOFER, VERWALTUNG

SCHAUFLÄCHE: 4.800 m²

NUTZFLÄCHE GESAMT: 14.000 m²

DEPOTFLÄCHE: 1.800 m²

SAMMELOBJEKTE: 8.000

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–18, Do 10–21

EINTRITT: € 8,- (ERM. € 6,50)

PERSONAL: 74

MUSEUMSPOLITIK

Die 2002 formulierte museumspolitische Konzeption des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien wurde 2003 im Sammlungs-, Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich entsprechend umgesetzt und präzisiert.

Sammlungspräsentation, Sammlungsausbau, Sammlungserschließung durch wissenschaftliche Projekte und ein sammlungsbezogenes Sonderausstellungsprogramm bilden weiterhin die Schwerpunkte der Arbeit des Hauses, das sich primär als wissenschaftliche Anstalt und als diskursives Museum versteht.

Es bleibt weiterhin Ziel, durch Verbesserung des strategischen und operativen Marketings breitere Publikumsschichten für moderne und zeitgenössische Kunst zu interessieren.

ORGANISATION

Im zweiten Jahr der Vollrechtsfähigkeit des MUMOK wurde die in der Museumsordnung definierte Organisation konsolidiert und ausgebaut. Es wurden Arbeitsplatzbeschreibungen erstellt und an der Verbesserung der Ablauforganisation (insbesondere im Bereich Sicherheit) gearbeitet. Daneben wurde der Shop, der zuvor verpachtet war, in den Eigenbetrieb des Museums übernommen.

EINRICHTUNGSINVESTITIONEN, UMBAUTEN

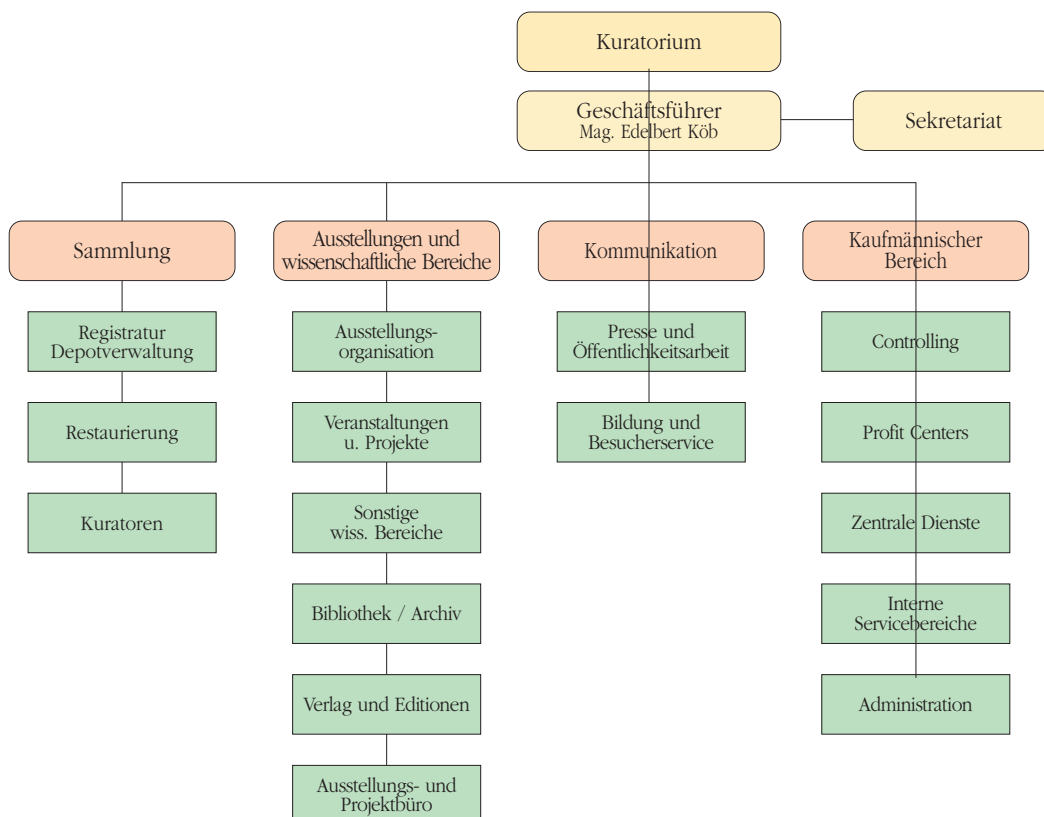
Die wesentlichsten Umbauten des Jahres 2003 betreffen das Cafe-Restaurant sowie die Hofstallungen. Im Vorfeld der Übernahme des Cafe-Restaurants durch einen neuen Pächter wurde eine Attraktivierung des Gangbereiches sowie des Cafe-Restaurants erreicht. Besondere Erwähnung verdient hierbei die Einrichtung der Wittmann-Lounge, die ohne Hilfe der Möbelwerkstätten Wittmann nicht möglich gewesen wäre. Die Hofstallungen im alten Trakt des Museumsquartiers wurden unter Beibehaltung der Attraktivität der historischen Bausubstanz zu einem multifunktionalen Veranstaltungssaal umgebaut. Damit wurde auch eine weitere attraktive Location für Vermietungen geschaffen, die sich bereits großen Zuspruches erfreut.

AUSSTELLUNGEN

Ausstellungen und Rahmenprogramme

In seinen Ausstellungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen setzte das MUMOK 2003 seine Neuprofilierung als Kompetenzzentrum für die Kunst und ihre Diskurse seit der Moderne konsequent fort.

In erfolgreichen Rahmenprogrammen zu den einzelnen Ausstellungen wurden die jeweiligen künstlerischen Produktionsweisen in einen breiteren Kontext



gestellt und damit auch die Vermittlung der Kunst durch Diskussionen und Konzerte gefördert.

Heimo Zobernig, 7. 12. 2002–2. 3. 2003

Kara Walker, 5. 12. 2002–16. 2. 2003

Jeff Wall, 22. 3.–25. 5. 2003

Öffentliche Rituale – Video/Kunst aus Polen, 22. 3.–25. 5. 2003

Martin Kippenberger, 12. 6.–31. 8. 2003

Mathias Poledna, 12. 6.–24. 8. 2003

Hanne Darboven, 20. 9.–23. 11. 2003

Matthew Buckingham, 20. 9.–16. 11. 2003

Mothers of Invention – Where is Performance coming from? 5. 12. 2003–1. 2. 2004

X-Screen, 13. 12. 2003–1. 3. 2004

Wissenschaftliche Vortragsreihen, Symposien, Performances, Filmprogramme

Neben den einzelnen Ausstellungen und ihren Rahmenprogrammen setzte das MUMOK in wissenschaftlichen Vortragsreihen, Symposien, Performances und Filmprogrammen zu aktuellen kunsttheoretischen und gesellschaftspolitischen Fragestellungen in dem 2002 von Adolf Krischanitz gestalteten temporären Kino in der Factory seine wissenschaftliche Darstellung und Vermittlung der Kunst und ihre Diskurse seit der Moderne konsequent fort.

2003 wurde noch ein dritter Schwerpunkt des Diskursprogramms etabliert: die Auseinandersetzung mit aktueller Performance-Kunst. Mit seinen umfangreichen Beständen an Werken des Wiener Aktionismus und Fluxus ist der Schwerpunkt auf performative Kunst bereits in der Sammlung des MUMOK begründet. Darüber hinaus ist in den letzten Jahren eine Aktualität der Performance-Kunst zu verzeichnen, deren neuere Entwicklungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Im Zuge der Ausstellung „Mothers of Invention – Where is Performance coming from?“ wurde eine von der offiziellen Kunstgeschichtsschreibung vernachlässigte Geschichte der feministischen Kunst vorgestellt und in Beziehung zu jungen Performance-Künstler/innen gesetzt, die sich mit „Gender“-Fragen und postkolonialen Identitätsproblemen beschäftigen. Das Symposium „Öffentliche Angelegenheiten / Public Affairs“ konzentrierte sich auf eine breit gefächerte Analyse von öffentlichen Aufführungspraxen um sie nach ihren kritischen Potentialen zu befragen.

Vorträge, Symposien, Performances

Dokumentarische Strategien in der Kunst. Eine Vortragsreihe kuratiert von Karin Gludovatz. 6 Vorträge im Februar, März und Mai von Hito Steyerl, Elisabeth Cowie, Ruth Sonderegger, Tom Holert, Ruth Noack und Benjamin Buchloh.

Architekturvorträge der ZV (Zentralvereinigung der Architekten Österreichs) und der ÖGFA (Österreichische Gesellschaft für Architektur).

Öffentliche Angelegenheiten / Public Affairs. Performance als politisches Handeln. Kuratiert von Ulrike Müller. Symposium 26.–28. 9. 2003.

Mit Vorträgen und Performances von Judith Hopf und Katrin Pesch, Gregg Bordowitz, Sabine Marte, Discoteca Flaming Star, Stephan Dillemuth, Andrea Fraser, Xavier Le Roy, Marie Thérèse Escribano, Christof Kurzmann, Sharon Hayes, Mattin und Linda Bilda.

Mothers of Invention – Where is Performance coming from? Kuratiert von Carola Dertnig und Stefanie Seibold. Symposium am 6.–7. 12. 2003 in der MUMOK Factory.

Mit Vorträgen und Performances von SV Damenkraft, Danica Mini_, Kirsten Dufour (Canonclub), Die tödliche Doris – Wolfgang Müller, Martha Wilson, Minimal Club (Sabeth Buchmann, Mano Wittmann, Stephan Geene), Terre Thaemlitz, Judith Hopf, Inga Svala Thorsdottir, Annette Wehrmann, Mary Beth Edelson, Suzanne Lacy, Women Down The Pub.

Filmprogramm im temporären Kino (Factory)

Kollektive Rituale – Künstlergruppen aus Polen, 27.–28. 5. 2003.

Filmprogramm kuratiert von Matthew Buckingham. Mit Filmen von Samuel Beckett, Günter Brus, Theresa Hak, Kyung Cha, Alexander Kluge, Yvonne Rainer und Robert Smithson/Nancy Holt und Matthew Buckingham, 19. und 21. 11. 2003.

„History Lesson Part II“. Ein Filmprogramm von Mathias Poledna im Rahmen der Ausstellung „Western Recording“ in der MUMOK Factory. Mit Filmen von Jack Smith, Jean-Luc Godard, László Moholy-Nagy, Peter Kubelka, Helke Sanders, Helma Sanders-Brahms, Jack Goldstein u.a., 2.–4. 9. 2003.

Dokumentarismen. Ein Filmprogramm von Karin Gludovatz. Mit Filmen von Harun Farocki, Klub Zwei, Susanne Ofteringer, dogfilm, Robin Curtis, Angela Meliopoulos, Hito Steyerl, Carola Dertnig u.a.

SAMMLUNGSPOLITIK

Mit den Ankäufen des Jahres 2003 hat das MOMUK seine im Kulturbericht 2002 formulierten Ziele,

- Verstärkung des Sammlungsschwerpunktes gesellschaftsbezogene und performative Kunst der 60er und 70er Jahre (Pop Art, Nouveau Réalisme, Fluxus),
- Erweiterung dieses Sammlungsschwerpunktes durch einen österreichischen Aspekt: den Wiener Aktionismus unter Einbeziehung der Wiener Gruppe,
- Ergänzung des Sammlungsschwerpunktes 60er und 70er Jahre durch Werke zeitgleicher Phänomene wie etwa Arte povera, Konzeptkunst etc.),
- Aufbau eines vom aktuellen Heute in die Zukunft zu entwickelnden neuen Schwerpunktes: Medienkunst und Fotografie,
- Schwerpunktsetzungen im Bereich österreichischer Gegenwartskunst, konsequent weiter verfolgt.

Neuerwerbungen

Abschluss des Kaufvertrages über den 2. Teil der Sammlung Hahn, Köln. (42 Arbeiten, hauptsächlich Werke der 60er Jahre von Hauptvertretern des Nouveau Réalisme und der Fluxus Bewegung u. a. von Daniel Spoerri, Raymond Hains, Niki de St. Phalle, Allan Kaprow, Jean Tinguely, John Cage, Christo).

Abschluss der Kaufverträge mit der Friedrichshof Wohnungsgenossenschaft (2700 Dokumentationsfotos von Ludwig Hoffenreich, 21 Arbeiten von Otto Muehl, Günter Brus und Rudolf Schwarzkogler, das umfangreiche Archiv des Wiener Aktionismus – Originalhandschriften, Briefe, Zeitschriften, Plakate, Tonträger, Fotos, Tagebücher usw.).

Mehr als 40 Filme von Kurt Kren und Ernst Schmidt jr., dessen gesamtes Filmschaffen somit im MUMOK vorhanden ist (darunter wichtige Dokumente zum Wiener Aktionismus).

Fotografien von Candida Höfer, Urs Lüthi, Jörg Sasse, Erwin Wurm (Schenkung des Künstlers).

Grafiken von Mary Ellen Carroll.

Stühle von Franz West.

Eine große Medieninstallation von Mathias Poledna.

Von der Österreichischen Ludwigstiftung wurden Bruce Naumans Medienarbeit „Audio Video Underground Chamber“ 1972-1974 für das MUMOK erworben sowie ein Werk von Wolf Vostell und eines von Martial Raysse, die bereits seit vielen Jahren als Leihgaben der Sammlung Hahn im Museum zu sehen waren.

BIBLIOTHEK

Besucherzahlen: ca. 350 externe Besucher/innen seit 1. 3. 2003 (Öffnungszeiten DI-DO).

Entlehnungen: ca. 400 Entlehnungen hausintern bei 26 registrierten Benutzerkarten.

Der Großteil der Besucher/innen in der Bibliothek sind Student/innen sowie Mitarbeiter/innen des Museums (Museumsmitarbeiter/innen wurden in der Zählung der Besucher nicht berücksichtigt), die kleinste Gruppe bilden Museumsbesucher/innen.

Zwischen der Bibliothek und den diversen Universitäten wurde ein fachlicher Austausch für strukturbezogene Fragen und Lösungen aufgebaut sowie die Zurverfügungstellung von Handapparaten in der Bibliothek initiiert, die von Student/innen genutzt werden. In den Handapparaten wird spezifische Fachliteratur zu Lehrveranstaltungen angeboten, besonders zu Prüfungszeiten kommt es hier zu intensiver Nutzung.

Gründung der Arbeitsgruppe Albertina, Belvedere und MUMOK zum Zweck des Informationsaustausches und in Hinblick auf die Einrichtung eines virtuellen Verbundes der Museumsbibliotheken in Wien.

Projekt Katalogisierung: Im Jahr 2003 wurden 2.709 Titelaufnahmen (formale und inhaltliche Aufnahme

der Bücher und Kataloge in die Bibliotheksdatenbank) durchgeführt. Davon 1.062 Freixemplare und 618 Ankäufe, der Rest aus Altbestand.

Technische Neuerungen: Anschaffung einer weiteren (3.) Arbeitslizenz für Bibliotheca 2000 (Bibliotheksdatenbank) und der Kauf eines Web-OPACs (Online Recherche in der Bibliotheksdatenbank).

Marketing, folgende Maßnahmen wurden eingeleitet:

- Flyer (konzentrierte Verteilung im studentischen Bereich: Uni, Campus und Lokale sowie MQ),
- Plakate,
- Infoscreen,
- Bibliotheksbrochure (in Arbeit),
- Entwicklung eines Leitbildes.

FORSCHUNG, PUBLIKATIONEN, PROJEKTE

Edelbert Köb: Gesamtplanung für Ausstellungs- und Veranstaltungswesen. Sammlungskonzept, Sammlungsankäufe. Vorworte für die Ausstellungskataloge des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Kurator der Kunstprojekte „Loko-Motive“ (Gestaltung von 4 Zügen der Bahnlinie Graz-Köflach) und „Concrete-Art“ (Betonskulpturen im öffentlichen Raum) für die Kulturhauptstadt Graz 2003 mit österreichischen und internationalen Künstlern. Eröffnungen Jänner und Juni 2003, Katalogtexte. Kurator des Kunstprojekts „BIG-ART“. Österreichische und internationale Künstler gestalten Screens für Baustellen von Bundesgebäuden, Kunstprojekte für neue Bundesbauten. Entwicklung und Gestaltung des Screens für das Bundesgymnasiums in Bludenz, Frühjahr 2003. Vortrag „Das Museum im Zeitalter der Eventkultur“ im Rahmen des Symposiums über Museumsprojekte und Kunstpolitik in Laibach. Eröffnung der Sammlung Wojda in St. Veit/Kärnten, „Leben mit zeitgenössischer Kunst“. Eröffnung der Ausstellung Oswald Stimm in der Galerie Atrium et Arte, 1070 Wien. Laudatio zur Verleihung des Preises der Hilde Goldschmidt-Stiftung, Innsbruck (an Florian Pumhösl und Stefan Sandner). Eröffnung der Lichtundkunst – Roadshow von Siegrun Appelt in Frankfurt, Katalogtexte. Vorsitzender der Jury für die künstlerische Gestaltung des Vorplatzes des neuen Messegebäudes. Vorsitzender der Jury des Kunstbeirats der BUWOG. Vorsitzender des Wettbewerbs für die künstlerische Ausgestaltung des Stadions in Klessheim/Salzburg. Vorsitzender des Wettbewerbs für die künstlerische Neugestaltung der Aula, der Seitenaulen und des Arkadenhofs der Universität Wien. Mitglied der Jury für den Oskar Kokoschka-Preis. Mitglied der Jury des Auswahlverfahrens für die Vorplatzgestaltung des Museumsquartiers. Konzept und Vorsitzender Jury für die künstlerische Ausgestaltung des „Anker-Hauses“ im Auftrag der Patria Versicherung, CH. Konzept und Organisation der künstlerischen Ausgestaltung des neuen Rathauses Innsbruck (Arch. Dominique Perrault) gemeinsam mit Dr. Sylvia Eiblmayr. Mitglied des Beirats für bildende Kunst – Sektion Kunst des Bundeskanzleramts. Mitglied des Beirats für Kunst und Bau, Vorarlberg. Mitglied des Beirats der Sofie und Emmanuel Fohn Stipendienstiftung. Mitglied des Vorstands der Hilde Goldschmidt-Stiftung, Juror des Hilde Goldschmidt-Preises.

Rainer Fuchs: Koordination und Kontrolle des Zeit-, Budget- und Personalplanes für die Ausstellungen und wiss. Veranstaltungen 2003. Konzeption und Organisation der Ausstellung „Öffentliche Rituale – Kunst/Videos aus

Polen“. Textbeitrag im Ausstellungskatalog: „Öffentliche Rituale – Körperpolitik, Medienrealität, Kunstbetrieb“. Konzeption und Organisation der Ausstellung „Natur – Geschichte“ für das Jahresmuseum Mürzzuschlag im Kunsthaus Mürz (mit Leihgaben des MUMOK), Folder-text zur Ausstellung. Konzeption und vorbereitende Organisation der Sammlungspräsentation „Fokus 02 – Minimal Art, Concept Art, Land Art, Arte Povera“.

Wolfgang Drechsler: Konzeption der Neuaufstellung „Pop Art, Nouveau Réalisme, Fluxus“, Konzeption der Präsentation „Aus der Sammlung: Malerei der 60er Jahre“, Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen zur Ausstellung „Porträts“.

2003 erschienene Publikationen: Die Futuristen und die internationale Avantgarde. In: Evelyn Benesch, Ingrid Brugger (Hrsg.), Kat. Futurismus. Radikale Avantgarde, CA-BA Kunstforum Wien 2003, S. 55-69.

Lehrfähigkeit an der Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte: WS 2002/03: Vorlesung „Museumspraxis und Ausstellungswesen“.

Eva Badura-Triska: Herausgabe des Kataloges Heimo Zobernig, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Kunsthalle Basel, K 21 Düsseldorf 2002/2003 (Oktogon Verlag Köln), umfangreiche eigene Beiträge (Wer oder was ist Heimo Zobernig, Heimo Zobernig, Künstlerische Biografie und Werkübersicht). Betreuung der Übernahme der Ausstellung Heimo Zobernig durch die Kunsthalle Basel und das K 21, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. Teilnahme an der Podiumsdiskussion des Symposiums Biografie als Kunst, in der Ausstellung Heimo Zobernig, K21, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 12. 10. 2003. Organisation der Ausstellung Hanne Darboven Bücher, Museum moderner Kunst Wien als Übernahme vom Westfälischen Landesmuseum Münster. Organisation eines Rahmenprogramms mit 4 Vorträgen und zwei Konzerten. WS 2003/04 Lehrauftrag am Kunsthistorischen Institut der Universität Wien, Übung zum Wiener Aktionismus.

Achim Hochdörfer: Ausstellungen: Konzeption und Realisierung der Ausstellung „Jeff Wall. Photographs“. Konzeption und Vorbereitung einer Ausstellung von Louise Lawler.

Sammlung: Regelmäßige Betreuung der ständigen Sammlung. Vorbereitung des Ankaufs von Bruce Naumans „Audio-Video Underground Chamber“ von der Österreichischen Ludwig Stiftung.

Veranstaltungen: Konzeption und Betreuung des Bereichs für wissenschaftliche Veranstaltungen mit Vorträgen, Performances und Kinoveranstaltungen (Konzeption des Kinos von Matthias Michalka). „Dokumentarische Strategien in der Kunst.“ Eine Vortragsreihe kuratiert von Karin Gludovatz. „Vorträge zu Jeff Wall“, eine Vortragsreihe kuratiert von Achim Hochdörfer. Öffentliche Angelegenheiten / Public Affairs. Performance als politisches Handeln. Symposium 26.–28. 9. 2003, kuratiert von Ulrike Müller. Mothers of Invention – Where is Performance coming from? Symposium am 6.–7. 9. in der MUMOK Factory, kuratiert von Carola Dertnig und Stefanie Seibold. Architekturvorträge der ZV (Zentralvereinigung der Architekten Österreichs) und der ÖGFA (Österreichische Gesellschaft für Architektur).

Aufsätze: „Betrachtung einer Unordnung. Jeff Walls historisierende Auseinandersetzung mit der Konzeptkunst“, in: Katalog „Jeff Wall. Photographs“. „Fotografija kao metafora. Jeff Wall i konceptualna umjetnost“, in: Kon-tura art magazin, no. 78/79, Winter 2003, S. 50-57.

Matthias Michalka: Vorbereitung und kuratorische Betreuung der Ausstellung „Western Recording“ von Mathias

Poledna. Vorbereitung und kuratorische Betreuung der Ausstellung „A Man of the Crowd“ von Matthew Buckingham. Redaktionelle Betreuung der Publikation „A Man of the Crowd - Matthew Buckingham“. Konzeption und kuratorische Betreuung der Ausstellung „X-Screen. Filmische Installationen und Aktionen der 60er und 70er Jahre“. Herausgeber, redaktioneller Leiter und Autor der Publikation „X-Screen. Filmische Installationen und Aktionen der 60er und 70er Jahre“. Betreuung der Filmreihe „History Lesson Part II“ von Mathias Poledna. Betreuung der Filmreihe „Matthew Buckingham“. Lehrveranstaltung am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien: „Expanded Cinema“ (SS 2003). Konzeption einer „Mediensammlung“ des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Sammlungsbetreuung.

Susanne Neuburger: Museum: Konzeption und Durchführung von „Nach Kippenberger“. Vorbereitung von „Kurze Karrieren“.

Außerhalb des Museums: Jurytätigkeit: Eröffnungen von Ausstellungen und Projekten, Vorträge. Buch- und Ausstellungsbesprechungen in Balkon, Camera Austria und Springerin. „Großer Sommer an der Thaya“ in Drosendorf, Künstlerprojekt im öffentlichen Raum.

RESTAURIERABTEILUNG DES MUMOK

Neben der Betreuung der Sonderausstellungen (Ein- und Ausgangsprotokolle, Rahmungen, Reinigungen, kleinere Retuschen in Absprache mit den Künstlern bzw. Leihgebern etc.) wurden rund 160 Objekte der eigenen Sammlung restauratorisch betreut. Das Restaurierkonzept und die detaillierten Arbeitspläne wurden auf Basis der Ergebnisse der durch die 2001 erfolgten Bestandskontrollen und Analysen sowie der hauseigenen Ausstellungsvorhaben und der Leih-anfragen in Absprache mit der Sammlungsleitung und den Kuratoren erstellt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPONSORING, PARTNER

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Hauptaufgabe der Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit bestand in der effizienten Pressebetreuung aller Ausstellungen des Museums Moderner Kunst.

Sonderausstellungen

Heimo Zobernig
Jeff Wall – Photographs
Nach Kippenberger
Hanne Darboven – Bücher
X-Screen

Sonderausstellungen/MUMOK Factory

Kara Walker
Öffentliche Rituale – Kunst/Videos aus Polen
Mathias Poledna – Western Recording
Matthew Buckingham – A Man of the Crowd
Mothers of Invention – Where is Performance coming from?

Darüber hinaus wurde Pressearbeit für div. Aktionstage (z.B. Lange Nacht der Museen oder Sommerfest) und Veranstaltungen (Vortrags-, Performancereihen,

Filmprogramme) des MUMOK geleistet. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Pressearbeit für den Ankauf der Sammlung Hahn und den Erwerb von Teilen der Sammlung Friedrichshof (Archivmaterial zum Wiener Aktionismus). Aufgaben der Presse und Öffentlichkeitsarbeit waren weiters die intensive Zusammenarbeit mit dem MuseumsQuartier in verschiedenen Bereichen sowie die Pflege und Intensivierung der internen Kommunikation und die Kontaktpflege von Sponsoren. Auch die konzeptionelle und organisatorische Mitarbeit bei Veranstaltungen des MUMOK fiel in den Tätigkeitsbereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Sponsoring, Partner

Im Jahr 2003 kamen zu unseren langfristigen Sponsoren (Telekom, Dorotheum, Der Standard, Wittmann und Infoscreen) einige neue Jahressponsoren und viele Projektsponsoren hinzu.

Die Uniqa-Versicherung konnte als neuer Jahressponsor gewonnen werden und übernahm die Schirmherrschaft über die Ausstellung Martin Kippenberger. Diese Ausstellung wurde außerdem noch von HS-ART Service unterstützt.

Mit Air France gelang es uns, eine Kooperation bis Ende 2004 in Form eines Barterabkommens zu vereinbaren.

Die Kanadische Botschaft unterstützte die Ausstellung des kanadischen Photokünstlers Jeff Wall, die auch von der Botschafterin von Kanada in Österreich I.E. Ingrid Hall eröffnet wurde.

Zum Katalog von Jeff Wall hat Foto Leutner einen Druckkostenbeitrag geleistet.

Für das Media-Lab im MUMOK Atelier hat uns die Firma IBM 10 Computer zur Verfügung gestellt, worauf sich die Schüler und die MUMOK Bildungsabteilung besonders gefreut haben.

Dank der großzügigen Sachleistungen der Firma Knauff und INKU konnte die Ausstellungsarchitektur für die Ausstellung X-Screen teilweise finanziert werden. Weitere Sachleistungen für die Präsentation der Neuen Medien erhielten wir von der Firma JVC (DVDs), Philips (Beamer) und Mit Loidloder Co (Beamer).

Am Ende des Jahres gelang uns nach mehrmonatiger Verhandlung der Abschluss eines neuen 3-Jahresvertrages mit unserem Hauptsponsor Telekom-Austria. Der Vertrag beinhaltet neben einem Telekom-Austria-Schulprojekt ein Konzept für einen Aufbau der „Telekom-Austria-Mediensammlung des MUMOK“. Als erstes Werk wurde mit Unterstützung der Telekom die Videoinstallation „Machine Gun Fire“ von Dennis Oppenheim erworben, die auch während der X-Screen Ausstellung im MUMOK zu sehen war.

DIGITALISIERUNG, INTERNET, AUDIOVISUELLE PROJEKTE

Das MUMOK legt – auch im Zusammenhang mit seiner inhaltlichen Verantwortung für den Bereich

Medienkunst – besonderen Wert auf multimediale Vernetzung im Ausstellungsbereich. So wurden im Jahr 2003 im Rahmen verschiedener Ausstellungsprojekte Präsentationsformen im digitalen Bereich angewendet. Daneben wurde zur Vereinfachung der Personalverrechnung ein Zeiterfassungssystem angeschafft und in Betrieb genommen.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Heimo Zobernig, Kooperation mit der Kunsthalle Basel, Ausstellung von 7. 12. 2002–2. 3. 2003, CH und K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

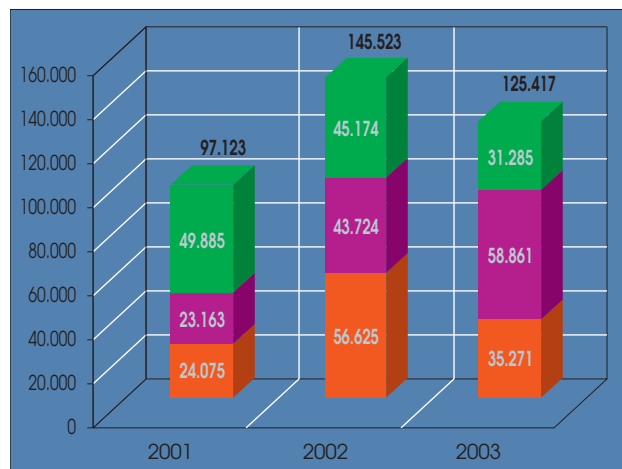
Hanne Darboven, Kooperation mit Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Ausstellung von 20. 9.–23. 11. 2003, Münster.

Martin Kippenberger Ausstellung von 12. 6.–31. 8. 2003, Kooperation mit Van Abbe Museum, Eindhoven.

Öffentliche Rituale Kunst / Videos aus Polen, Ausstellungsdauer 22. 3.–25. 5. 2003, im Rahmen des Polnischen Jahres in Österreich. Zusammenarbeit mit unter anderem dem Polnischen Institut sowie polnischen Künstlern, Kuratoren und Museumsleuten.

BESUCHER/INNEN

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



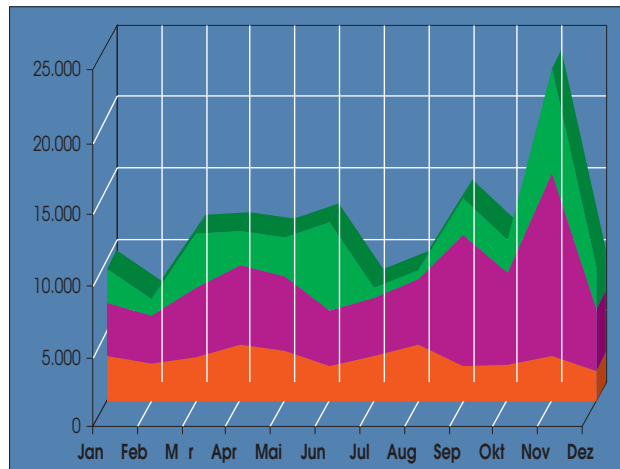
■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

Das MUMOK eröffnete im Jahr 2001 im Museumsquartier und hatte sein erstes volles Besuchsjahr 2002. Ein Vergleich der Besucher/innenzahlen 2003 mit dem Jahr 2002 zeigt einen Rückgang der Gesamtbesucher/innenzahl um 13,82%. Der Rückgang bei den zahlenden Besucher/innen betrug 9,11%.

Gesamtbilanz

Insgesamt haben im Jahr 2003 19.190 Personen ein Angebot der Bildungsabteilung in Anspruch genommen (2002: 17.661). Dies entspricht einem Gesamtprozentsatz von 20% der zahlenden Besucher/innen.

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

Schulen

Im Schulbereich ist mit der Kunstvermittlung auch weiterhin die Hauptauslastung zu finden. Insgesamt haben im Jahr 2003 über 12.800 Personen ein schulpädagogisches Programm der Kunstvermittlung besucht. Über 7.000 entfallen dabei auf Schüler aus den Bundesländern, die im Rahmen der geförderten Wienaktion die Hauptstadt besuchen. Im Gegensatz zu 2002 hat sich die Gewichtung innerhalb des Schulbereichs leicht zugunsten letzterer verschoben. Kontinuierliche Bewerbung über eine eigene Drucksorte der Kunstvermittlung für Schulen österreichweit, die Aussendungen des Hauses, Website, zielgruppenorientierte Newsletter, exklusive Previews für Lehrer/innen und sehr gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium haben hier eine effektive Zusammenarbeit möglich gemacht.

Neben den laufenden Programmen zur Sammlungspräsentation wurden zu den Sonderausstellungen Konzepte für die Vermittlung an Volksschulen, Hauptschulen, AHS und Oberstufe entwickelt.

Zielgruppen- und altersspezifisch werden Kunstgespräche im Ausstellungsraum abgehalten. Über 1.500 Schüler/innen haben darüber hinaus ein weiterführendes Programm im Atelier der Kunstvermittlung besucht (2002: 1.100).

Familienprogramme

Über das Jahr 2003 hinweg wurde das Kinder- und Familienprogramm jedes 1. und 3. Wochenende im Monat veranstaltet. Samstag findet eine offene „Experimentierwerkstatt“ für Kinder von 5-12 Jahren und Sonntag ein „Sonntag der Fantasie“ für Kinder in Begleitung ihrer Betreuungspersonen statt. Beide Programme werden in verschiedenen Mutationen durchgeführt, um die Abwechslung innerhalb der Reihe

zu gewährleisten. Konzeptuell sind sie hauptsächlich an die Sonderausstellungen angelehnt und aus diesen entwickelt. Gerade im Bereich der Kinderprogramme hat sich eine hoch qualitative, inhaltlich auf die Kunstwerke Bezug nehmende, Vermittlung bezahlt gemacht. Teilnehmer insgesamt: 1.009 (2002: ca. 712).

Public Programs

Zusätzlich zu den Themenführungen am Donnerstagabend und den Überblicksführungen am Sonntag wurden Kurzführungen unter dem Titel „Blitzkontakt“ als neues Format angeboten. Inhalt dieser Führungen ist nur ein spezieller Künstler, über den die Besucher/innen mehr erfahren. Hiermit wurden auch die Bestände des Museums nach außen kommuniziert.

Zu allen Sonderausstellungen wurden von der Abteilung in Zusammenarbeit mit den Kuratoren Saalzettel als kostenlose Informationsmöglichkeit zu Sonderausstellungen, die einen optimierten Zugang des nicht wissenschaftlich orientierten Besuchers zur Thematik der Ausstellungen ermöglichten, erstellt.

Die Sammlungspräsentation komplettiert weiterhin ein professionell bespielter Audio-Guide mit originalen Tondokumenten.

Insgesamt: 5.540 inkl. Audio-Guide (2002 ca. 5.121 inkl. 1.561 Audio-Guide).

BUDGET

Jahresabschluss des Museums für Moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien, Auszug

Das Museum hat das Geschäftsjahr 2003 auf Grund einer hohen Investitionstätigkeit mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen.

Der Jahresfehlbetrag kann aber durch die Auflösung von Rücklagen bedeckt werden.

	Beträge in Tsd. Euro	
	2002	2003
Umsatzerlöse	8.300,56	8.568,53
davon:		
Basisabgeltung	7.369,00	7.369,00
Eintrittsgelder	633,59	672,42
Shops, Veranstaltungen, etc.	297,97	527,11
Sonstige betriebl. Erträge	283,88	690,25
Personalaufwand	2.909,08	3.048,50
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	4.786,88	5.929,34
Abschreibung	305,78	382,39
Betriebserfolg	582,68	-101,45
Finanzerfolg	49,34	16,28
Jahresüberschuss	619,69	-89,37